

# Ein Autor zum Anklicken

Literaturprojekt Albertus-Schüler veröffentlichen Homepage  
über Schriftsteller Heinz Piontek

**Lauingen** Mit der Webseite über den Autor Heinz Piontek, die vor wenigen Tagen ins Netz gestellt wurde, haben Schüler des Albertus-Gymnasiums einen wichtigen Beitrag zum literarischen Leben der Region geleistet. Eineinhalb Jahre lang setzten sich die vierzehn Abiturienten in ihrem P-Seminar mit Leben und Werk des Dichters auseinander. Bei der Abschlusspräsentation stellten die die Internet-Seite vor.

„Der Anreiz war für die meisten Schüler wohl das Vorhaben, eine Homepage zu gestalten“, erinnert sich Kursleiter Alfred Koch. „Den wenigsten war der Name Heinz Piontek davor ein Begriff, obwohl er viele Jahre seines Lebens in Lauingen verbracht hat.“ Aber das sollte sich bald ändern, denn mit dem Heinz-Piontek-Archiv hatten die jungen Erwachsenen nicht nur eine exzellente Materialgrundlage für ihre Recherchen, sondern konnten mit dessen Leiter Anton Hirner auch einen Experten zurate ziehen.

Die Hauptarbeit war natürlich: lesen, lesen und lesen. Literatur, Briefe, persönliche Dokumente, Zeitungsartikel, Forschungsarbeiten – einen ganzen Berg von Texten galt es zu bewältigen. Neben den Materialien aus dem Heinz-Piontek-Archiv konnten die Seminarteilnehmer auch auf Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek zurückgrei-

fen. Besonders beeindruckte die Schüler ihre Begegnung mit Ilse Huth, der Schwester Pionteks, die sehr anschaulich über den Menschen Piontek zu erzählen weiß.

Der 1925 im schlesischen Kreuzburg geborene Sohn einer Bauernfamilie kämpfte im Zweiten Weltkrieg in Frankreich und geriet danach in amerikanische Gefangenschaft. Seine literarische Ader scheint bereits in frühen Jahren entdeckt worden zu sein, war er doch für die Bibliothek des Oberfeldmeisters zuständig. Durch die Vermittlung seines Freundes Claus Tiedtke zog Piontek 1947 nach Lauingen, um sein Abitur nachzuholen. Nach drei Semestern Germanistik an der Dillinger Hochschule zog er 1955 nach Dillingen, 1961 nach München. Der Autor entwickelte sich zu einer geachteten literarischen Größe, wovon zahlreiche Veröffentlichungen und Ehrungen (Georg-Büchner-Preis, Bundesverdienstkreuz, Bayerischer Verdienstorden) zeugen. Aquarelle, Skizzen und Gouachen, von denen einige Beispiele auf der Internet-Seite zu sehen sind, belegen darüber hinaus auch Pionteks bildnerisch-künstlerisches Talent. Der Autor starb 2003 in der Nähe von Passau.

Die technische Umsetzung der Seite besorgte der Diplom-Designer Gerhard Guffler von der Augsburger Firma Kigg. Zunächst galt es

aber noch, das Finanzierungsproblem zu lösen. Mit der Sparkasse Dillingen, bei der Präsentation durch Ellen Wiedemann und Werner Gutmair vertreten, konnte jedoch ein großzügiger Sponsor gefunden werden.

## Ein Dichter wird wieder lebendig

Eineinhalb Jahre lang mussten die Schüler nun für die Inhalte sorgen. Hierfür mussten weitere Quellen aus Forschung und Literatur herangezogen werden. Sehr bald merkten die Seminarteilnehmer, dass das äußerst umfangreiche Werk, das eine Vielzahl verschiedener Gattungen umfasst, im Rahmen eines einzigen Seminars gar nicht zu bewältigen war. Eine sinnvolle Beschränkung war nötig. So enthält die Homepage in ihrer heutigen Fassung einen Lebenslauf, einen Werküberblick mit Rezensionen und Vorschläge, wie man die Literatur Pionteks in den Schulunterricht (wieder) einbinden kann. Bei der Präsentation der Homepage betonten die Schüler: „Mit dem Start der Homepage ist diese noch nicht zu Ende gebracht. Vielmehr soll sie eine Anregung für Schüler, Lehrer und Literaturfreunde sein, sich mit dem Autor zu beschäftigen.“ (pm)

➔ [www.heinzpiontek.de](http://www.heinzpiontek.de)



Nach eineinhalbjähriger Recherche präsentierten die Schüler des P-Seminars ihre Homepage über den Dichter Heinz Piontek. Mit im Bild: 2. Reihe, von links: Kursleiter Alfred Koch, Schulleiter Hans Lautenbacher, Anton Hirner; vorne rechts: Werner Gutmair, Ellen Wiedemann und Gerhard Guffler.

Foto: AGL